



Vor Beginn des Gottesdienstes zum Jahresbeginn 2025 erfolgte ein Rückblick auf das vergangene Jahr 2024, indem die jeweiligen Höhepunkte des Jahres in der Gemeinde rückblickend von Diakon Hopp erarbeitet, erläutert und bildlich dargestellt wurden. Auf dem Klavier spielte Maria das Klavierstück „für Elise“ von Ludwig van Beethoven aus dem Jahre 1810.

Der Gottesdienst, den der Vorsteher der Gemeinde, Priester Herholz, durchführte, war geprägt mit dem Bibelwort aus Galater, 6, Vers 9 und 10 und dem Leitgedanken: „Es ist Zeit, Gutes zu tun!“

In seiner Predigt verwies er u.a. auf den im vergangenen Jahr oft verwendeten Begriff „Fachkräftemangel“. Im Gegensatz zur wirtschaftlichen Situation bezeichnete der Gemeindevorsteher alle Anwesenden als Fachkräfte, die Gutes tun, so dass kein Mangel entstehe.

Priesterin Hopp war gebeten, für die anwesenden Kinder das Jahresmotto des Stammapostels in anschaulicher Weise zu erläutern.

In seiner Co-Predigt zitierte Priester Rabenhorst Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“. Dieser Satz ermutigt dazu, aktiv zu werden und sich für das Gute einzusetzen. Es ist ein Aufruf zur Eigeninitiative und zeigt, dass Veränderung nur durch Handeln möglich ist.

Nach der Sündenvergebung und der Feier des Heiligen Abendmahles endete der Gottesdienst mit Gebet und Segen.

Mit dem bekannten Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, geschrieben von Dietrich Bonhoeffer und von Priester Rabenhorst vorgetragen, wurde die Gemeinde angeregt, ins neue Jahr zu gehen.

Anschließend wurden die von den Anwesenden zuvor abgegebenen und gesammelten Wünsche für das neue Jahr von einer Jugendlichen vorgetragen.

Das älteste aktive Gemeindemitglied feierte am 01. Januar seinen 92. Geburtstag und bekam deshalb eine Kleinigkeit überreicht.

Die Anwesenden konnten im Anschluss einen von den Kindern gebastelten Engel mit dem Jahresmotto 2025 mitnehmen.

Schließlich gab es noch Gelegenheit, mit Leckereien und Gesprächen das Beisammensein ausklingen zu lassen.

6. Januar 2025

